

# PROMOS Erfahrungsbericht

---

*Praktikum vom 16.09.2013 bis 17.02.2014, University of Sydney, Australien*

## Vorbereitung

Die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt begannen Mitte Februar 2013, knapp ein halbes Jahr vor dem geplanten Beginn des Praktikums, mit der Bewerbung bei der University of Sydney (Radiation Physics Laboratory). Durch meine Bachelorarbeit im Bereich der robotergestützten Krebstherapie konnte ich den Kontakt zu einer der führenden Forschungsgruppen auf dem Gebiet der Strahlentherapie mit der Hilfe meines Betreuers herstellen. Nach einer Webkonferenz und einem telefonischen Bewerbungsgespräch erhielt ich die endgültige Zusage Anfang April.

## Visum - [www.immi.gov.au](http://www.immi.gov.au)

Da ich vor dem eigentlichen Beginn des Praktikums noch das Land erkunden wollte, musste ich zunächst das Touristenvisum ‚eVisitor‘ beantragen. Dieses kostenlose Visum kann online beantragt werden (Reisepass nötig) ist für einen touristisch motivierten Aufenthalt von bis zu 3 Monaten am Stück geeignet; es wurde nach wenigen Stunden bewilligt und erlaubte mir die problemlose Einreise. Bei meiner Ankunft in Sydney beantragte ich dann mithilfe meines Arbeitgebers das Training and Research visa (subclass 402, Occupational Trainee Stream), welches für Praktika vorgesehen ist. Die Bewilligung dauerte 2 Monate und kostete 365 AUD (Australische Dollar), es ist ab Bewilligungsdatum sofort gültig und 2 Monate über das angegebene Ausreisedatum hinaus. Bei diesem Visum dürfen allerdings nur maximal 20% der Arbeitswoche bezahlt werden und Reisen sind nicht vorgesehen.

Vor der Abreise muss außerdem unbedingt eine private Auslandsreisekrankenversicherung abgeschlossen werden (nach einigen Vergleichen habe ich mich für die HanseMercur entschieden).

## Unterkunft

Für die ersten 2 Wochen in Sydney suchte ich mir eine temporäre Unterkunft von Deutschland aus (über das Portal [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de)), um dann vor Ort nach einer geeigneten Wohnung zu suchen. Die Wohnungsbesichtigung vor Ort ist unbedingt notwendig, da die Verhältnisse in den Wohnungen stark variieren und teilweise von deutschen Ansprüchen erheblich abweichen. Eine Anmietung ohne vorherigen Besuch ist nicht zu empfehlen. Geeignete Adressen für die Suche sind unter anderem [www.gumtree.com.au](http://www.gumtree.com.au) (hier wird nahezu alles zum

Verkauf angeboten, u.a. auch Fahrräder, Möbel, Autos, ...), [www.flatmates.com.au](http://www.flatmates.com.au), [www.roomshare.com.au](http://www.roomshare.com.au) etc.

Die Wohnungssuche in Sydney gestaltete sich schwieriger als erwartet, da eine zentrale Lage mit hohen Mietpreisen einhergeht und vermeintlich günstige Preise meist unzumutbare Wohnverhältnisse bedeuten. Daher ist ein Kompromiss nötig: die Wohnungssuche in einem der zahlreichen Vororte / entfernterer Stadtteile oder ein höherer Mietpreis. Ich konnte ein Zimmer in der Innenstadt nahe der Central Station mit einer Freundin teilen und kam so auf eine wöchentliche Miete von 165 AUD anstelle von 290 AUD. Es ist üblich, die Miete 2-wöchentlich zu zahlen und eine Kautions von 2-4 Wochenmieten zu hinterlegen. Meist werden die Mieten als Komplettpreise inklusive Rechnungen und Internet angegeben, Kündigungsfristen sollten beachtet und rechtzeitig geklärt werden.

## Praktikum

Die Arbeit in der Forschungsgruppe des Radiation Physics Laboratory an der University of Sydney war von einem äußerst angenehmen Arbeitsklima geprägt. Das lag nicht zuletzt an Professor Paul Keall, dessen freundliches Wesen und motivierende Art die Gruppe antrieb und zusammenhielt. Meine Kollegen, eine internationale Mischung aus Doktoren und Doktoranden mit verschiedenen Fachgebieten, waren stets hilfsbereit und überall herrschte ein freundschaftliches Klima (was auch auf die weltoffene australische Mentalität zurückzuführen ist). Einen Teil meines Projektes, das sich mit einer neuen strahlenbasierten Therapie von Herzrhythmusstörungen mithilfe von Echtzeit-MRT-Bildgebung befasste, führte ich am Ingham Institute in Liverpool (einem Stadtteil von Sydney) durch. Auch hier waren die Kollegen nett und integrierten mich in die Meetings und Freizeitaktivitäten. Die Arbeit mit internationalen Forschern war äußerst inspirierend und lehrreich.

Die Initialisierung und Durchführung dieses multidisziplinären Projekts (Strahlentherapie und Bildgebung) erforderte viel Eigenverantwortung, Initiative und Durchsetzungsvermögen. Die Ergebnisse, die aus dieser Arbeit hervorgingen, konnten jedoch bei zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen eingereicht werden und ermöglichen mir die weitere Erforschung dieser Anwendung im Rahmen meiner Masterarbeit. Hierfür wurde ich außerdem von der australischen Regierung mit einem Endeavour Award ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Art Stipendium, für das die Bewerbung ein Jahr im Voraus erfolgen muss und mit dem Projekte von bis zu 6 Monaten (für Masterarbeiten) bzw. bis zu 3 Jahren (für Doktorarbeiten) gefördert werden können, sofern sie einen Nutzen für Australien und internationale Beziehungen aufweisen.

Das Projekt ist der Startpunkt für weitere Kooperation zwischen der University of Sydney und der Universität zu Lübeck, von der beide Seiten profitieren werden. Die Präsentation meiner Arbeit auf den diesjährigen Fachkonferenzen in Amerika, Deutschland und Australien wird mich in meiner akademischen Laufbahn bestärken und intellektuell bereichern.

## Alltag und Freizeit

Sydney ist eine einmalige Stadt und bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Da ich den Sommer hier verbringen durfte, konnte ich vom herrlichen Wetter profitieren und die Stadt größtenteils mit dem Fahrrad, welches ich von meinem Professor ausleihen konnte, erkunden. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind relativ teuer und insbesondere das Busnetz unübersichtlich, so dass das Fahrrad mein Fortbewegungsmittel der Wahl war, wobei Helmpflicht besteht. Das Stadtbild von Sydney ist zum einen geprägt von seinem malerischen Hafen mit dem Opernhaus und der Harbour-Bridge, zum anderen von den zahlreichen kleinen Kneipen und Bars, die sich überall finden. Außerdem ist Sydney ein kulinarisches Erlebnis, denn die unzähligen internationalen Bewohner tragen zu einer facettenreichen Küche bei. Im Hafen von Sydney wird Whale Watching angeboten, ein unvergleichliches Erlebnis, und auch der Taronga Zoo ist mit seinem Blick auf die Skyline einen Besuch wert. Man sollte auch unbedingt die Strände besuchen und einen Ausflug in die Blue Mountains unternehmen, eine Bergkette im Westen von Sydney mit wunderschönen Aussichten und Tageswanderungen (von Katoomba ausgehend und mit dem Zug erreichbar).

Die Bewohner Australiens und insbesondere Sydneys sind ausgesprochen freundlich und hilfsbereit ebenso wie gelassen und herzlich. Die Australier gehen gerne nach der Arbeit ein Bier trinken und anstelle eines „You're welcome“ hört man hier ein „No worries“ (in etwa „keine Ursache“). Man fühlt sich so gut wie überall sicher und willkommen.

Australien ist außerdem mehr als eine Reise wert. Mein Roadtrip in einem Campervan mit einer Freundin führte mich von Darwin im Norden durchs Outback und entlang der Ostküste bis nach Brisbane. Der Norden zeichnet sich durch tropischen Regenwald aus, die Ostküste durch breite, weiße Strände, das Great Barrier Reef und viele „Bushwalks“. Ein unvergessliches Erlebnis war ein Rundflug über dem Riff in einem Wasserflugzeug mit Landung und Schnorchel-Stop.

## Fazit

Das Praktikum an der University of Sydney war eine lohnenswerte und lehrreiche Erfahrung. Die Fachkompetenz meiner Kollegen ebenso wie deren Aufgeschlossenheit und Freude machte dieses Projekt zu etwas Besonderem. Das Gefühl, etwas auf die Beine gestellt zu haben, ist sehr beflügelnd und es stärkt das Selbstbewusstsein und Organisationstalent, ein Auslandssemester tatsächlich zu realisieren. Es sei an dieser Stelle gesagt, dass Sydney zu den teuersten Städten der Welt zählt und dass ein finanzielles Polster für diese Unternehmung unerlässlich ist. Dennoch würde ich jedem, der von einer Gelegenheit träumt, Australien zu sehen, zu diesem Schritt raten. Ich bin sicher, dass dies für mich nur den ersten Schritt auf einer internationalen Laufbahn darstellt.